



Ein Fall für Zwei

Yachtcharter Schulz gehört zu den führenden deutschen Charteryacht-Anbietern und hat sogar eine eigene Yachtserie am Start. Das derzeit kleinste Modell der »Hausmarke«, eine Schulz 33, erprobten wir übers Wochenende auf der Müritz.



1

Das gute Stück wurde auf den Namen »Lise« getauft und im Mai 2016 erstgewassert. So überrascht es kaum, dass die hübsche junge Lady bei unserem Testtermin im vorigen Herbst dasteht wie eine Eins. Irgendwelche Gebrauchsspuren oder die bei einem Charterboot früher oder später wohl unvermeidlichen, durch Anlegerempler verursachten Blessuren sucht man vergebens. Die Schulz 33 ist das einzige Boot dieses Typs in der Mietyacht-Flotte von Charterunternehmer Thomas Schulz, der seinen weithin bekannten Fachbetrieb mit heute 35 Mitarbeitern im Jahre 1995 gründete. Neben dem überaus

»Skipper auf Zeit« auch im polnischen Gizycko, dem ehemals ostpreußischen Lötzen, eine Schulz-Yacht in Empfang nehmen und auf eigenem Kiel die Masurenischen Seen erkunden. Verliehen werden Boote und Yachten in Längen von 26 bis 49 Fuß, wobei der Chartergast zwischen einigen schnellen Gleitern und einer regelrechten Armada aus gutmütig laufenden Verdrängern wählen kann. Dass sich in einem Fuhrpark mit aktuell 130 modernen Mietobjekten das persönliche (Urlaubs-)Traumschiff relativ zügig ausfindig machen lässt, liegt auf der Hand. Ob die Charter des betreffenden Bootes im gewünschten Zeitraum dann tatsächlich zu realisieren ist, hängt – wie sollte es anders sein – vom jeweiligen Buchungsaufkommen ab.

Ganz prima geeignet für die kleine, und zwar vorzugsweise zweiköpfige Crew ist die exakt zehn Meter lange und 3,55 m breite Schulz 33, die, nebenbei erwähnt, aus ungarischer Produktion stammt. Das rund acht Tonnen verdrängende Schiffchen orientiert sich stilistisch an seinen zumeist in den Niederlanden gefertigten Schwestern. Ein klassisches Beispiel dafür ist die geflochtene Wiebling, die optische Akzente setzt und als permanenter Rammschutz auch praktische Vorteile bietet. Dies bedeutet natürlich nicht, bei Schleusendurchfahrten und Hafenmanövern auf das Ausbringen der Fender zu verzichten ... Über die 54 cm tiefe Badeplattform und eine backbords postierte vierstufige Wendeltreppe geht es aufs Achterdeck, das von einem maßgeschneiderten schwarzen Fahrverdeck mit 195 cm Stehhöhe überspannt wird. Richtig gut finden wir, dass die Gangborde ums gesamte Deck herumführen, wobei die Trittfläche an den Seiten eine Breite von 36 cm und achtern von 49 cm aufweist. Die Höhe der Schanz variiert zwischen zehn und zwanzig Zentimetern. Der mittig angeordnete und klar instrumentierte Kommandostand bietet eine gute Übersicht in alle



5



2



3



4

1. Das aus »Kunstholz« bestehende Salon-Interieur ist nicht sonderlich schön, aber sehr pflegeleicht
2. In der 193 cm hohen Bugkabine der »Lise« gibt es eine 197 x 165 cm messende Doppelkoje
3. Gekocht wird in der Heckkabine, die mit einer 234 cm langen Küchenzeile aufwartet
4. Praktischerweise gibt es eine direkte Verbindung zwischen Bugkabine und Sanitärbereich
5. Diese Treppe mit vier Stufen und einem Absatz führt vom Achterdeck in den Salon

idyllisch gelegenen Warener Basishafen, der Marina Eldenburg am nordwestlichen Durchstich von der Müritz zum Kölpinsee, bewirtschaftet Yachtcharter Schulz Stützpunkte in Plau am See, in Neukalen an der Peene, in der Vineta-Stadt Barth am Barther Bodden, in Kröslin am Peenestrom sowie im Stadtgebiet von Berlin und Brandenburg. Obendrein kann der

Richtungen. Dass die Joysticks der ausreichend schubstarken Bug- und Heckstrahler nicht übereinander, wie man es kennt ist, sondern nebeneinander montiert sind, kann mitunter für Verwirrung sorgen und erfordert Gewöhnung. Keine Glanzleistung der zuständigen Bootsbauer sind zudem die sieben-einhalb Ruderdrehungen von Backbord nach Steuerbord und insbesondere der Umstand, dass die Maschine der »Lise« mit eingelegtem Gang anspringt. Dies könnte im Falle eines Falles gefährlich sein und sollte dringend korrigiert werden. Nochmals kurz nach draußen – die Relinghöhe beträgt 55 cm, und die beidseitigen Ausstiege im Edelstahlrohr sind 72 cm breit. Es gibt vier 25 cm lange Belegklampen und vorne zwei »unkaputtbare« Niro-Poller. Aus dem gleichen Material besteht der klappbare Lichtmast. Im vom Boden bis zur Decke genau 192 cm hohen Salon prägen Kunststoff-Möbel, die hellem Eichenholz nachempfunden sind, das Bild. Das Interieur wirkt daher

CHARTERBOOT-TEST »LISE« – SCHULZ 33

nicht gerade gemütlich und eher steril. Es ist allerdings, und dies ist die andere Seite der Medaille, mühelos abwaschbar und somit optimal sauberzuhalten. Zur steuerbordseitigen Sitzgruppe gehört ein höhenverstellbarer Tisch mit Schlingerkanten. Gegenüber gibt es ein 140 cm langes Sideboard, das genügend Platz für lose Ausrüstungsteile wie einen Verbandskasten, eine Taschenlampe und die detaillierte Bedienungsanleitung der »Lise« bietet. Außerdem wird hier der zum Bordequipment zählende Fernseher verstaut. Da sich die zentrale Frontscheibe und das Steuerbordfenster öffnen lassen, ist eine gute Durchlüftung garantiert. Um die vordere Wohnebene zu betreten, geht es zunächst hinab in den Flur, der nur einen Schritt weiter die Verbindung zur Bugkabine herstellt. Diese präsentiert sich bei 193 cm lichter Höhe ausreichend groß, wobei der Abstand zwischen Tür und Bettkasten lediglich 42 cm beträgt. Die komfortabel gepolsterte Doppelkoje mit zwei 13 cm dicken Matratzen misst 197 x 165 cm.

Hinzu gesellen sich zwei Seitenschränke, zwei seitliche Ablagen und zwei große Fächer unterm Bett. Damit kann man natürlich voll und ganz zufrieden sein. Einen weiteren Pluspunkt vergeben wir für die Beleuchtung – die fünf Deckenspotlights können einzeln geschaltet werden. Tagsüber sorgen zwei Bulleyes und ein quadratisches Skylight für angenehme Lichtverhältnisse. Grundsätzlich zu loben sind die getrennten Sanitärbereiche. Direkt ans Bugzimmer angegliedert wurde der handtuchhakenlose Duschraum, in dem es erwartungsgemäß ziemlich beengt zugeht. Die Brause

selbst funktioniert einwandfrei, und die Wassertemperatur lässt sich fein dosieren. In der Toilettenabteilung, in der man sich in Anbetracht der räumlichen Enge nicht länger aufhalten wird als nötig, befinden sich ein Elektro-Klo, ein ovales Niro-Waschbecken, ein Wandspiegel mit 30 cm Durchmesser sowie Schapps für Kleidung und Kosmetika.

Wo denn die Pantry geblieben ist, werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, jetzt bestimmt wissen wollen. Jo, genau – gekocht und gebrutzelt wird, 67 cm unter dem Niveau des Salonbodens, in der Achterkabine. Während am Eingang eine Deckenhöhe von 184 cm zu vermelden ist, reduziert sich diese gen Heck auf bescheidene 161 cm. Bezüglich der Küchenausstattung ist alles vorhanden, was auf einem Charterboot im 33-Fuß-Klassement nicht fehlen darf. Es gibt einen vierflamigen Dometic-Gaskocher, eine Mikrowelle, einen Kühlschrank mit 90 Litern



1. Über eine Treppenverbindung gelangt man vom Achterdeck auf den 54 cm tiefen Badesteg
2. Übersichtlich instrumentierter Steuerstand mit Hydrauliklenkung, Bug- und Heckstrahler
3. Der vierzylindrige Solé-Diesel mobilisiert eher bescheidene 47,8 kW, also 65 Pferdestärken
4. Neben den selbstverständlichen Fendern verfügt die »Lise« über eine geflochtene Wieling

Volumen, eine Druckwasserspüle mit 36 cm Durchmesser, einen Toaster und eine Kaffeemaschine. Die viersitzige Dinette lässt sich mit wenigen Handgriffen in eine 200 x 120 cm große Bedarfskoje verwandeln. Bei gegenseitiger Sympathie könnten also auch vier Personen mit diesem Boot unterwegs sein. Während einer Müritz-Überquerung überzeugen wir uns von den guten Laufeigenschaften der als Knickspanter konzipierten »Lise«, die von einem vierzylindrigen Solé-Diesel angeschoben wird. Das spanische

65-PS-Triebwerk, das auf einem Mitsubishi-Block basiert, geht recht munter und erfreulich kultiviert zu Werke, so dass im mittleren Drehzahlbereich 5,5 Knoten und 65 dB(A) am Skipperohr zu konstatieren sind. Die Topspeed-Messung ergibt 7,2 Knoten, also 13 km/h, die zum entspannten Wasserwandern genügen.

Wer die »Lise« bucht, der darf sich auf einen völlig neuwertigen Stahlverdränger mit einwandfreiem Fahrverhalten gefasst machen. Die einfach zu handhabende

Motoryacht mit ihrem auffälligen weinroten Rumpf und den hellen Decksaufbauten wird zu fairen Mietkonditionen angeboten. In der Vorsaison, in diesem Frühling noch bis zum 12. April, kostet eine Woche Bootsurlaub überschaubare 890 Euro. Im Sommer beträgt der Höchstattariff für sieben Tage und Nächte an Bord 1.810 Euro. Revierabhängig benötigt man zum Pilotieren der Schulz 33 entweder die für die Dauer des anstehenden Törns geltende »Charterbescheinigung«, die von Yachtcharter Schulz gegen die Entrichtung von 75 Euro ausgestellt wird, oder den amtlichen Sportbootführerschein »Binnen«.

Text & Fotos: Peter Marienfeld

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 10,00 m
Breite: 3,55 m
Durchfahrthöhe: 3,55 m
Tiefgang: 1,00 m
Gewicht: 8.000 kg
CE-Kategorie: C
Indienststellung: Mai 2016
Max. Personenzahl: 6
Kojenzahl: 2 (+2)
Brennstofftank: 400 l
Wassertanks: 400 l
Septiktank: 200 l
Baumaterial: Schiffbaustahl
Motorisierung: Vierzylinder-Einbaudiesel, Typ Solé Mini 74, Leistung 47,8 kW (65 PS), in Verbindung mit einem Wellenantrieb
Höchstgeschwindigkeit: 7,2 Knoten (13 km/h)
Brennstoffverbrauch: Durchschnittlich 4-6 Liter Diesel pro Stunde (Angabe der Firma Yachtcharter Schulz)

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)
Hydraulische Ruderanlage, Bug- und Heckstrahlruder, Leinen- und Fendersatz, umlaufende Seereling, Bootshaken, Warmluftheizung, Warmwasserversorgung, mehrteiliges Fahrverdeck, komplettes Ankergeschirr, WC-Raum mit Elektro-Toilette, separierte Nasszelle mit Duschvorrichtung, Hecksteg mit Badeleiter, 220-Volt-Landanschluss mit Ladegerät, Rettungsweste für jedes Crewmitglied, Rettungsring, Verbandskasten, Radio mit CD-Player, Fernseher, Küchenzeile in der Achterkabine mit vierflamigem Gasherd, 90-l-Kühlschrank, Druckwasserspüle und Mikrowelle, Signalhorn, Fernglas, Taschenlampe

BUCHBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)
Bettwäsche (10 € pro Person), Handtuchset (10 € pro Person), Bordfahrrad (8 € pro Tag), Beiboot (60 €) pro Woche, Parkplatzgebühren je Pkw (20 € pro Woche), Charterbescheinigung für die erste Person (75 €), Charterbescheinigung für die zweite Person (50 €)

CHARTERPREISE (ZUZÜGLICH BETRIEBSKOSTEN NACH VERBRAUCH)
Vor- beziehungsweise Nachsaison: ab 890 € pro Woche
Hauptsaison: bis 1.810 € pro Woche

ZULÄSSIGES FAHRTGEBIET
Schiffbare Binnengewässer im Bereich der Mecklenburgischen Seenplatte, in Brandenburg und im Raum Berlin, weitere deutsche Binnenreviere sind auf Anfrage möglich

WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG
Yachtcharter Schulz
An der Reeck 17
17192 Waren an der Müritz
Tel. 03991-121415
www.bootsurlaub.de



Auch von achtern macht die völlig neuwertige »Lise« eine gute Figur